

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 115 (2008)

Heft: 3

Artikel: Trevira CS für Heimtextilien

Autor: Bobrowski, Steffi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klebrigkeit – nimmt wieder zu

2007 beobachteten die Spinnereien eine Zunahme des Anteils an klebriger Baumwolle auf 21 %, nachdem 2005 ein Rückgang auf 17 %, das niedrigste Niveau seit 1989, verzeichnet worden war. Dieses Aufkommen an klebriger Rohware entspricht dem langjährigen Durchschnitt und zeigt, dass Klebrigkeit für die Spinnereien weiterhin eine bedeutende Herausforderung darstellt. Baumwollsorten aus Benin, Kamerun und Usbekistan (mittlere Stapellänge) waren hauptsächlich von Klebrigkeit betroffen. Auch bei US-Baumwolle, wie US-Andere, Pima und Kalifornien, wurde von Klebrigkeit berichtet. Im Gegensatz dazu waren Baumwolle aus Griechenland, Indien (H-4 und Andere), der Türkei (Izmir), Ägypten (Giza) oder Simbabwe sowie aus den US-amerikanischen Regionen, wie Südosten und Texas High Plains, kaum oder gar nicht klebrig.

Saatbaumwollreste – blieben im langjährigen Durchschnitt unverändert

Auch der «Cotton Contamination Survey 2007» berichtet unverändert davon, dass Saatbaumwollreste ein Thema der Spinnereien der ganzen Welt bleiben. 37 % der konsumierten Baumwolle war mit Saatbaumwollresten belastet. Das entspricht den Erhebungen aus 2005 sowie dem langjährigen Durchschnitt. Saatbaumwollreste wurden in erster Linie bei Rohbaumwolle aus Indien (LRA, J-34, andere), Usbekistan (mittlere Stapellänge), Tschad, Benin, Turkmenistan (mittlere Stapellänge) und der Elfenbeinküste gefunden. Wenig belastet (Verbreitung geringer als 25 %) waren Sorten aus den USA (Texas High Plains, Kalifornien, Arizona, Andere, Pima), Australien, Ägypten (Giza), Griechenland und Kamerun.

Der «Cotton Contamination Survey 2007» mit allen Einzelheiten der 72 verschiedenen Baumwollbeschreibungen wurde zusammen mit den Ergebnissen aus 1999, 2001, 2003 und 2005 auf CD-ROM veröffentlicht. Die CD kann beim Sekretariat des ITMF bezogen werden (www.itmf.org).

**Nach Informationen von Cotton Report:
www.baumwollboerse.de*

Trevira CS für Heimtextilien

Steffi Bobrowski, Trevira GmbH, Hattersheim, D

Auf der diesjährigen Heimtextil widmeten sich die Veranstalter im Rahmen des Showcases «Competence Square Upholstery» der Nachwuchsförderung: Gemeinsam mit den Sponsoren Trevira CS und der Fachpublikation *PolsterFashion* aus dem Verlag M. Ritthammer vergab die Messe Frankfurt erstmals den «Young Contract Creations Award Upholstery».

Designstudenten aus Fachbereichen wie Innenarchitektur und Produktdesign waren aufgerufen, ein funktionales und optisch ansprechendes textiles Sitzmöbel für den öffentlichen Bereich eines Hotels zu entwerfen. Der Hauptpreis in Höhe von 1'500 € sowie ein mehrwöchiges Praktikum beim Polstermöbelhersteller Michalke ging an das multifunktionale Objekt «Personalita» von Philipp Goreth, Student der Innenarchitektur an der Fachhochschule Coburg. Die dortige Design-Fakultät erhielt zudem ein Preisgeld von 1'500 € zur Weiterentwicklung ihres Studienprogrammes. Die aus den ergonomischen Sitzmassen des Menschen abgeleitete Form von «Personalita» ermöglicht den vielseitigen Einsatz als Stuhl, Sofa, Stehhilfe oder auch als Ablage. Goreth verwendete für die Umsetzung seines Entwurfes einen Trevira CS Stoff von Christian Fischbacher (Abb. 1).



Abb. 1: Vielseitig einsetzbar: Hauptpreis für «Personalita» von Philipp Goreth, Fachhochschule Coburg (Trevira CS Stoff: Cbr. Fischbacher)

Anerkennungspreise

Die fünfköpfige Jury verlieh die beiden gleichwertigen und mit jeweils 1'000 € dotierten Anerkennungspreise an den Entwurf «Room M8» von Robert Korn (Abb. 2), Hochschule für Bildende Künste Hamburg, und den Hocker «strap» von Sebastian Herkner, Hochschule für Gestaltung, Offenbach. Das aus acht kubischen Sitzelementen und mit einem Stoffband verbundene Objekt «Room M8» wurde aufgrund seiner klaren Formsprache und seiner variationsreichen Gestaltungsmöglichkeiten ausgezeichnet.

Das Sitzobjekt wurde mit einem Trevira CS-Stoff von JAB Anstoetz realisiert. Der Hocker «strap» besticht durch die Kombination eines übergrossen, mit einem Trevira CS Stoff von Christian Fischbacher bezogenen Sitzkissens mit einem archaischen Nussbaum-Holzgestell (Abb. 3). Das Objekt von Herkner überzeugte die Jury letztlich, weil es für die Herstellung und den Einsatz in grossen Stückzahlen, vor allem für den Bar- und Restaurantbereich eines Hotels, gut geeignet ist. Alle Wettbewerbsteilnehmer hatten für ihre Entwürfe Stoffe aus Trevira CS Kollektionen von Trevira Kunden gewählt, die kostenfrei zur Verfügung gestellt worden waren.

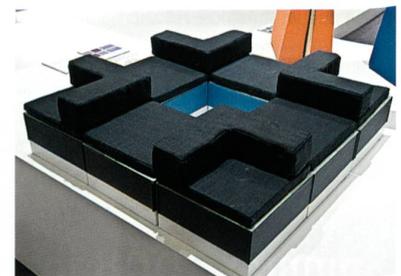


Abb. 2: Klare Formsprache: Anerkennungspreis für «Room M8» von Robert Korn, Hochschule für Bildende Künste Hamburg (Trevira CS Stoff: JAB Anstoetz)

Die Besucher des «Competence Square Upholstery» konnten sich neben den Wettbewerbsbeiträgen auch von einer umfassenden Möbelstoffbibliothek aus Trevira CS Stoffen (Abb. 4) inspirieren lassen: Auf stilisierten schmalen hohen Stühlen waren 100 objekttaugliche Trevira CS Möbelstoffe von 27 Herstellern aus neun Ländern eindrucksvoll dekoriert – der Betrachter konnte so einen Eindruck von der Wirkung des jeweiligen Stoffes auf einem Sitzobjekt erlangen. Innerhalb des «Competence Square Upholstery» präsentierte sich auch das französische Prüfinstitut IFTH, das u.a. in einem Video über die von ihm durchgeführten Brennprüfungen informierte. Dabei konnte sich der Betrachter auch von den flammhemmenden Eigenschaften von Trevira CS Textilien überzeugen.



Abb. 3: Für grosse Stückzahlen gut geeignet: Anerkennungspreis für Hocker «strap» von Sebastian Herkner, Hochschule für Gestaltung, Offenbach (Trevira CS Stoff: Chr. Fischbacher)

Schiebepaneele aus Trevira CS begeisterten die Messebesucher

Auf dem Trevira Stand konnten sich die Besucher über die Neuentwicklungen für Trevira CS Heimtextilien von Anja Greger, Designerin bei Trevira, informieren. Dabei stiessen besonders die Prototypen für Flächenvorhänge auf grosses Interesse (siehe Titelbild dieser Ausgabe). Diese erfreuen sich aktuell bei der textilen Fenstergestaltung zunehmender Beliebtheit: «Mit den einzeln verschiebbaren Paneelen haben wir den Nerv der Zeit getroffen», berichtet Anja Greger begeistert. «Dieses Thema, das ursprünglich aus dem Bereich Rollo-Lamelle kommt, hat als Material für den Einsatz in der Fensterdekoration eine breite Kundschaft angesprochen, selbst aus den südeuropäischen Ländern wie Spanien und Italien.» So gab es viele Nachfragen z.B. von Dekowebem aus diesen Ländern, obwohl man aufgrund der puristischen Anmutung der Schiebepaneele für dieses Gestaltungselement einen Markt eher in den nördlichen Ländern vermutet hätte. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Schiebepaneele, z.B. als Alternative zum



Abb. 4: Einblick in die Trevira CS Möbelstoff-Bibliothek auf der Heimtextil



Abb. 5: Nanometall-beschichteter Vorhangstoff MASA aus Trevira CS von Suzutora Corporation, Japan (Kollektion: TORA-JU)

klassischen Sonnenschutz oder als moderner Raumteiler, werden durch Verwendung unterschiedlicher flammhemmender Trevira Garnen sowie den möglichen Einsatz von Trevira CS Effektgarnen noch potenziert.

Hightech-Vorhangstoff aus Japan mit Trevira CS

Die Suzutora Corporation aus Japan verleiht textilen Flächen für die verschiedensten Anwendungsbereiche durch die Nano-Metall-Beschichtung MASA™ (Abb.5) eine Reihe funktionaler Mehrwerte: So können Sonnenlicht-, UV- und Infrarotstrahlen reflektiert werden. Dies ist im Heimtextilbereich z.B. für Vorhangstoffe interessant: Die MASA-Artikel bieten Sicht- und Sonnenschutz und sie sind in der Lage, die Raumtemperatur um 2 - 3°C mehr als herkömmliche Sonnenschutz-Textilien zu senken. Hieraus ergibt sich eine deutliche

Energieersparnis für das Betreiben von Klimaanlagen bei hohen Aussentemperaturen. Zudem sind sie zwar von innen transparent, schützen jedoch von aussen vor Blicken. Der Metallfilm, der nicht durch Kleber o.ä. Hilfsstoffe aufgebracht wird, sondern durch das Einwirken physikalischer Energie auf der Molekül- und Atomebene der textilen Fläche wirkt, verhindert zudem eine elektrostatische Aufladung und die Entstehung elektromagnetischer Felder. Die mit MASA ausgestatteten Hightech-Textilien leisten daher im Vergleich zu nicht metallisierten Materialien auch einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Menschen vor gesundheitsgefährdendem Elektrosmog. Die von Suzutora 1975 weltweit erstmals entwickelte Nano-Metall-Beschichtung ist dünner und gleichmässiger als andere Metallbeschichtungen, aber vor allem bleiben die Eigenschaften des Ausgangsmaterials unverändert, was z.B. für den Einsatz der schwer entflammaren Faser- und Filamentgarne von Trevira Voraussetzung ist. Dies konnte die Kollektion TORA-JU des japanischen Webers bei den Brennprüfungen zur Markenfreigabe für das Label Trevira CS beweisen: Die MASA-

**47. CHEMIEFASERTAGUNG
DORNBIERN, ÖSTERREICH
17 - 19 SEPTEMBER 2008**



Communicating the Textile Future



> 700 Teilnehmer
> 30 Nationen
> 100 Vorträge
> Frühbucherbonus bis 31 Mai 2008

Themenschwerpunkte:

- >> Neue Entwicklungen bei Fasern - Nachhaltigkeit
- >> Sportbekleidung - Elastisch / Bioaktiv
- >> Sicherheit - Schwerentflammbarkeit
- >> Technische Textilien - Bauwesen
- >> Vliesstoffe
- >> EU Forschungsprojekte

www.dornbirn-mfc.com, e-mail: tourismus@dornbirn.at

Stoffe von Suzutora sind permanent schwer entflammbar und somit für den Objektbereich geeignet. Ausser ihrer Funktionalität bieten die MASA-Qualitäten aus Trevira CS zudem vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, denn die nanometall-beschichteten Flächen sind anfärbbar.

So erreichen Sie die
Redaktion:
E-Mail:
redaktion@mittex.ch

E-Mail-Adresse
Inserate
keller@its-mediaservice.com

Sulzer Textil – innovative Frottierttechnologie

Rudolf Vogel, Sultex, Rüti, CH

Mit der neuen Sulzer Textil Greiferwebmaschine G6500F stellte die Sultex AG auf der ITMA 2007 in München die bislang leistungsfähigste Frottierwebmaschine vor. Auf der Basis der Greiferwebmaschine G6500 haben die Ingenieure mit der praxisbewährten Spitzen-Frottierttechnologie von Sultex eine Webmaschine gebaut, die hinsichtlich Produktivität, Mustermöglichkeiten und Gewebequalität keine Wünsche offen lässt.

Bereits die Sulzer Textil Greiferwebmaschine G6200F setzte mit ihrer Frottierttechnologie bezüglich Mustermöglichkeiten, Gewebequalität und Leistung ganz neue Massstäbe. Die G6200F produziert heute hochwertige Frottiertgewebe bei vielen führenden Unternehmen. Jetzt ist es den Ingenieuren von Sulzer Textil gelungen, die legendäre Vorgängerin mit der neuen Greiferwebmaschine G6500F zu übertreffen.

Exklusive Musterungen ohne Grenzen

Die Frottierwebmaschine G6500F ist für die Herstellung der umfangreichen Palette an Frottiertgeweben konzipiert, von der Walkware über abgepasste Tücher bis hin zum schweren Velours (Abb. 1). Höchste Qualität und exklusive Musterungen werden mit der beachtlichen Leistung von bis zu 550 U/min bzw. maximal 1'440 m/min Schusseintragsleistung produziert (Abb. 2).

Das wesentliche Qualitätsmerkmal für Frottiertgewebe ist der Schlingenflor, welcher das Volumen und den Griff mitbestimmt. Ausschlaggebend sind das Schlingenbild, die Gleichmässigkeit der Florhöhe, die exakte Ausbildung von Musterkonturen sowie der Übergang von Glatt- zu Florgewebe und umgekehrt. In diesem Prozess nimmt die Webmaschine eine zentrale Stellung ein. Durch die Kombination modernster Antriebs- und Steuerungstechnik mit raffinierter Frottier-Bindungstechnik wird die Sulzer Textil Greiferwebmaschine G6500F den hohen Ansprüchen an die modische Vielfalt, Qualität und Produktivität vollumfänglich gerecht.



Abb. 1: Nur mit modernsten Webmaschinen ist die wirtschaftliche Herstellung hochwertiger und exklusiver Frottiertgewebe möglich

Die Frottierttechnik der G6500F basiert auf der textiltechnologisch fortschrittlichen und garnschonenden Webladensteuerung. Sie trägt entscheidend zur Steigerung der Produktivität, zur Verbesserung der Gewebequalität und zur Vielfalt der Mustermöglichkeiten bei. Mit der dynamischen Florsteuerung kann in Verbindung mit der Elektronik die Florhöhe frei programmiert und von Schussgruppe zu Schussgruppe verändert werden. Die maximale Vorschlagdistanz von 24 mm ermöglicht die Herstellung von exklusiver und dichter Frottiertware mit einer Florhöhe von 11 mm.

Mit unterschiedlicher Frottierttechnik und der dynamischen Florsteuerung lassen sich exklusive Musterungen, wie wellen- oder reliefartige Florstrukturen, realisieren. Die Art der Schlingenbildung ist frei programmierbar und

EXCLUSIVE LINE
Trend Line
Basic Line
TECHNO LINE
Personal Line

Samt-, Satin-, Zierbänder

- Konfektion • Dekoration • Floristik
- Verpackung

Logodruckbänder

- Verpackung • Werbung

Haftverschlüsse, technische Bänder

- Industrie

Gewobene Namenbänder

- Heime • Spitäler • Mercerien

Bandweberei
Ribbon Manufacturers
Manufacture de rubans

kuny

Kuny AG

Benkenstrasse 39, CH-5024 Küttigen
Telefon 062 839 91 91
Telefax 062 839 91 19
www.kuny.ch
info@kuny.ch

Ein flexibler, vollstufiger Betrieb
SQS-Zertifikat, ISO 9001